

GOTTESDIENST 10.und 11.4. QUASIMODOGENITI = wie die Neugeborenen

Spiel Gruß

PSALM=LIED (289) NUN LOB, MEIN SEEL, DEN HERREN, WAS IN MIR IST DEN NAMEN SEIN.

Sein Wohltat tut er mehren,/ vergiß es nicht, o Herze mein./ Hat dir dein Sünd vergeben,/ und heilt Dein Schwachheit groß,/ errett' dein armes Leben,/ nimmt dich in seinen Schoß,/ mit reichem Trost beschüttet,/ verjüngt, dem Adler gleich,/ der Herr schafft Recht, behütet,/ die leidn in seinem Reich.

(2) Er hat uns wissen lassen/ sein herrlich Reich und sein Gericht,/ dazu sein Güt ohn Maßen/ es mangelt an Erbarmen nicht ,/ sein Zorn läßt er wohl fahren,/ straft nicht nach unsrer Schuld,/ die Gnad tut er nicht sparen,/ den Schwachen ist er hold; / sein Güt ist hoch erhaben/ ob den', die fürchten ihn;/ so fern der Ost vom Abend,/ ist unsre Schuld dahin.

,DENN, SO SPRICHT DER HOHE UND ERHABENE, DER EWIG WOHNT, DESSEN NAME HEILIG IST: ICH WOHNE IN DER HÖHE UND IM HEILIGTUM U N D BEI DENEN, DIE ZERSCHLAGENEN UND DEMÜTIGEN GEISTES SIND, AUF DASs ICH ERQUICKE DEN GEIST DER GEDEMÜTIGTEN UND DAS HERZ DER ZERSCHLAGENEN' Jesaja 56, 15

So haben sie sich vielleicht Mut zugesprochen und Trost auf ihrem einsamen Weg nach Emmaus, die traurigen zwei Jünger :

EVANGELIUM Lk.24

Zwei von ihnen gingen in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Weg-Stunden entfernt, dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen erkannten ihn nicht.

Er sprach zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs ? Da blieben sie traurig stehen.

Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete : Bist du der einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte: Was denn ?

Sie sprachen : Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; wie er überantwortet und gekreuzigt wurde.

Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde.

Und über alles ist heute der dritte Tag, daß dies geschehen ist.

Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagten, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagten, er lebe. Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten, aber ihn sahen sie nicht.

Und er sprach zu ihnen : O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Messias dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen ?

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und Jesus stellte sich als wollte er weitergehen. Sie nötigten ihn und sagten :
HERR, BLEIBE BEI UNS, DENN ES WILL ABEND WERDEN, UND DER TAG HAT SICH GENEIGET.
Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.
Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.
Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.
Und sie sprachen untereinander : Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete auf dem Weg und uns die Schrift öffnete?....

GLAUBENSBEKENNTNIS:

Ich glaube an Gott, der Liebe ist, den Schöpfer des Himmels und der Erde .
Ich glaube an Jesus, Sein menschengewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes,
aber am dritten Tag auferstanden ist,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung
bis daß Gott alles in allem sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.
Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat
und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus AMEN

LIED (420) BRICH MIT DEN HUNGRIGEN DEIN BROT, / SPRICH MIT DEN SPRACHLOSEN EIN WORT, sing mit den Traurigen ein Lied,/ teil mit den Einsamen dein Haus.

(2) such mit den Fertigen ein Ziel,/ brich mit den Hungrigen dein Brot,/ sprich mit den Sprachlosen ein Wort,/ sing mit den Traurigen ein Lied.

GEDANKEN ZUM WEG NACH EMMAUS

,Ihr fragt , wie ist die Auferstehung der Toten?/ ich weiß es nicht
Ihr fragt, wann ist die Auferstehung der Toten? / ich weiß es nicht
Ihr fragt gibt es die Auferstehung der Toten? / ich weiß es nicht
Ihr fragt, gibt es keine Auferstehung der Toten?/ ich weiß es nicht
Ich weiß nur, wonach ihr nicht fragt / die Auferstehung derer, die leben
Ich weiß nur, wozu ER uns ruft/ zur Auferstehung heute und jetzt'

Mit diesem Dialog von Kurt Marti endete unser Ostergottesdienst – und ist ein Stolperstein auf dem Weg nach Emmaus, den wir nachdenklich mitgehen.
Ihr habt das Bild aus dem Benediktinerkloster Kornelimünster. (auf unserer Homepage könnt Ihr nachlesen, was der Abt damals zu diesem Bild, zum Unterwegssein nach Emmaus geschrieben hat)

Die Farben sind Lanzarote-Farben : lavaschwarz und ascherot und wüstensandig
Es könnte hier sein – : Auferstehung derer, die leben . Alte Wege neu gehen. Schritt für Schritt
Weg durch die Wüste – Weg durch die Trauer und große Verunsicherung:
was bleibt, was wird aus uns ?
Wir hatte so gehofft, es würde alles gut mit uns, mit Israel, mit der Welt, dachten die Jünger,
denken wir: Weggefährten im Gespräch darüber, Gedankenaustausch :
vorsichtig, hilflos, zweifelnd ob es Sinn hat...
Unversehens kommt beim Gehen etwas dazu :
etwas Drittes, flüchtige Kontur, Ahnung, Besinnung, eine andere Perspektive
F r a g e n, die konkreter gestellt werden :
Was bedeutet Israel, wenn Rom immer die Macht hat – für uns, jetzt , hier
was bedeutet Tora – für uns
Was die Hoffnung der Propheten im Hoffnungslosen- für uns ,heute
Was ist der Sinn des Lebens?

Die Jünger erzählen unterwegs ihre Geschichte nach – und verstehen langsam,
erinnern sich Schritt für Schritt. wie man sich erinnert, wenn ein geliebter Mensch gestorben ist :
Augenblicke, Worte kommen in den Sinn, machen ihn wieder lebendig, gegenwärtig
zwei Wegstunden ehe es Abend wird: Herr, bleibe bei uns!

Sie kehren ein und begreifen endlich, worauf es ankommt : auf's T e i l e n
-wie er das Brot brach
-wie er sagte, das sei Leben
-wie das war mit den fünf Broten und den zwei Fischen:
f ü n f Brote : das sind die f ü n f Bücher Mose;
z w e i Fische : die Tafeln der Weisungen, der Gebote
So geht ‚Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung‘
Das macht satt, das wärmt, das verbindet.
Das geht uns an.Dazu stehen wir auf.

Es fiel den beiden wie Schuppen von den Augen.Und noch am Abend sind sie zu den Freunden
und Freundinnen zurückgeilt, um ihnen das alles m i t z u t e i l e n:
Wir haben verstanden, wir haben den Meister w i r k l i c h gesehen.

E m m a u s bedeutet Quelle : zurück zum Anfang.
Fortschritt ist der Weg zurück, um zu verstehen und es neu zu beginnen
mit dem Teilen, mit der Geschwisterlichkeit, ohne die ‚Vaterunser- Beten‘ keinen Sinn hat
Unterwegs : Grenzenloses Miteinander in Gottes Namen.

Q u a s i m o d o g e n i t i heißt dieser erste Sonntag nach Ostern,
daß wir also auf(er)stehen und neu beginnen können- heute und jetzt
‚Wer, wenn nicht wir; wo, wenn nicht hier; wann, wenn nicht jetzt‘ , ist eine rabbinische Weisheit,
die wir uns gern zu eigen machen können.

‚Wählt das Leben – das Gebot ist nicht zu hoch und nicht zu fern,
nicht jenseits des Meeres (hinterm Horizont) daß du sagen müsstest, wer fährt für uns übers Meer
und holt es herüber; es ist auch nicht im Himmel (unerreichbar), daß du sagen müsstest, wer fährt
für uns in den Himmel, um es zu holen, nein, es ist dies Gebot ganz nah bei dir, in deinem Herzen
und deinem Mund, daß du es tust‘.
(5.Mose 30)

Eine Weggefährtin unterwegs zur Quelle und zurück ist Maja Göpel
Professorin und Generalsekretärin im wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung,
Leiterin eines Forschungsinstituts in Hamburg.....

„Corona-Krise und Nachhaltigkeit“ könnt Ihr/ können Sie nachhören
„Unsere Welt neu denken“, ist gut nachzulesen : Globalisierung und Nachhaltigkeit,
Verantwortung für Zukunftsgerechtigkeit : Enkeltaugliche Lebensweise, Transformation integrativ.
„Darum geht es uns, wenn wir von Transformation sprechen, nicht : von oben regiert jemand durch,
sondern wir machen uns j e t z t auf den Weg mit einer Vision fürin zehn, fünfzehn Jahren:
so wollen wir Landwirtschaft haben, so wollen wir Mobilität haben, so wollen wir eine Kreislauf-
Wirtschaft, und so soll unser Sozialsystem aussehen, und dann fangen wir an, die Schritte in den
Weg zu teilen, damit wir da auch hinkommen.“

Brannte nicht unser Herz ?

LIED(420) SING MIT DEN TRAUERIGEN EIN LIED,/ TEIL MIT DEN EINSAMEN DEIN HAUS,/
such mit den Fertigen ein Ziel,/ brich mit den Hungrigen dein Brot
ABENDMAHL - VATERUNSER - SEGEN

UNTERWEGS NACH EMMAUS

Betrachtung des Abtes Albert Altenähr zum Bild von Janet Brooks-Gerloff im Benediktinerkloster
Kornelimünster

Die beiden Emmausjünger und ihr Begleiter Jesus- drei Gestalten. Der Betrachter schaut ihnen nach; er sieht nicht ihre Gesichter, nur ihre Rücken. Die drei gehen ihm voraus. Sie sind wie eine Einladung, mit ihnen zu gehen, ihrem Gespräch zu lauschen, sich selbst in das Gespräch mit dem Unbekannten einzubringen. Die weiten Gewänder der beiden Jünger sind schwarz. Das Spiel des Lichtes hellt sie nur wenig auf. Anspielung auf das schwarze Ordenskleid der Mönche? Andeutung der dunklen Trauergedanken der Emmausjünger damals ? Hinweis auf die Sorgen, Schmerzen und Leiden der Menschen aller Zeiten? Neben den beiden der Unerkannte, nur eine Konturenzeichnung, mit Bleistift skizziert, durchsichtig, leicht und schwerelos, noch nicht faßbar und sich schon wieder entziehend.
das Herz schon brennt. Im Gespräch und im Brechen des Brotes wird sich ihnen der Unerkannte als der auferstandene Meister ihrer gemeinsamen Wege , verdichten‘ ...und sogleich wieder entziehen. Festgenagelt am Kreuz, läßt er sich doch nicht festnageln, weder durch seine Widersacher, noch durch die Sehnsuchtsvorstellungen der Jüngerschar.
Wie ein Lockruf, alte Wege zu verlassen, um neue zu entdecken, und die Stationen auf dem Weg nicht mit dem Ziel zu verwechseln, geht er mit ihnen...und mit uns.
Die beiden Jünger schreiten in der linken Bildhälfte voran, ihr Meister begleitet sie etwa in der Bildmitte. So wir er zum , Angel- und Drehpunkt‘ des Bildes, des Gesprächs und des Weges. Der Jünger, der außen geht, wendet sich an seinem Gefährten vorbei dem Fremden zu.
Der Eindruck: der Blick hat schon neue Richtung gefunden, - die Schritte müssen sie noch suchen. Die drei gehen durch eine weglose, hügelige Landschaft auf einen weiten Horizont zu.
Erdfarben deutet sich die Kargheit einer Wüste an. In der Ferne des Horizonts am rechten oberen Bildrand spielen Licht und Regendunkel miteinander. Es bleibt offen, was die Jünger am Ende ihres Weges erwartet. Es scheint sie nicht zu sorgen. Wichtig ist ihnen das Unterwegssein mit dem Unerkannten, der ihnen das Herz brennen macht. Wie Schuppen wird es ihnen von den Augen fallen, weil sie sich nicht sträubten, ihre Herzen brennen zu lassen.

